

## Glockenläuten-Entzünden der Osterkerze

Vortrag In der Stille angekommen

### Gruß und Begrüßung

#### Im Namen.....

Lätare! Freue dich! Freuet euch! Diese Verse am Ende des Jesajabuches haben dem 4. Sonntag in der Passionszeit den Namen gegeben.

Freut euch – auch, wenn es heute morgen schwerer fällt als sonst. Mitten in einer weltweiten Krise – mitten in persönlichen Sorgen.

Freuen wir uns, sind wir dankbar, für die Bewahrung in der vergangenen Nacht. Für die Menschen, die sich um uns sorgen. Dankbar für die Versorgung in unserem Land. Dankbar für die Möglichkeit, jetzt gemeinsam zu feiern. Feiern wir im Namen dessen, der uns alle hält.

Im Namen des Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Meine Zeit steht in deinen

NGB 023

### Besinnung

#### **Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn – der Himmel und Erde gemacht hat – so bekennen wir -**

Glauben wir das – heute morgen? Wirklich? Trägt uns das? Ändert das unsere Sicht der Dinge? Prägt das unsere Entscheidungen? Landesweltweit herrscht Ausnahmesituation – so hatten wir das als Volk, ja weltweit schon lange nicht mehr erlebt. Wenig von dem, was bisher galt, gilt noch – der Virus hat fast alles im Griff.

Und darüber sind sie fast vergessen – die Millionen Flüchtlinge – die Menschen in den belagerten Städten, in Idlib und anderswo.

Die Schöpfung ächzt und jammert – im Moment drücken uns andere Sorgen – schlimme. Unser Umgang mit dem Leben überhaupt – dem werdenden und dem vergehenden – mit unseren eigenen, persönlichen Gaben und Kräften...

Nein, es liegt nicht in unserer Hand – weiß Gott nicht – auch wenn wir jetzt entschieden handeln müssen. Wenn wir ehrlich sind mit uns – im Angesicht Gottes und der Liebe Jesu Christiti, dann bekennen wir gemeinsam : **Gott sei uns Sündern gnädig.**

**Der allmächtige Gott erbarme sich unser – er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen**

Liedruf Meine engen Grenzen

NGB 083

### Zuspruch

Freuet euch! Mitten in der Fasten- und Passionszeit! Mitten in der Corona-Krise –

Habt Mut – fasst Vertrauen - Euer Gott ist barmherzig wie ein Vater und wie eine Mutter.

Wie ein Adler seine Jungen birgt er alle, die ihm vertrauen.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten.

**Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen. Das zu hören, dem zu**

**glauben. Darum sind wir heute morgen beisammen – wer darauf vertraut, dem soll sein Leben gelingen. Amen**

## **Gebet**

Du, mein Gott, ich komme heute zur dir, mit allem, was mich ängstigt und das Herz schwer macht, mit allem, was mir Sorge bereitet und zum Nachdenken bringt, und mit allem, was mir Freude macht, was mir gelungen ist, wofür ich dankbar bin und wonach ich mich sehne. Ich breite es vor dir aus, weil ich mich zu dir halte, mit allem, was ich bin und was ich sein könnte. Nimm es und nimm mich gnädig an. Durch Jesus Christus. Amen.

**Lesung** Jesaja 54,-7-10

## **Glaubensbekenntnis**

**Lied** Bist zu uns wie ein Vater

NGB 035

**Predigt** Jesaja 66,10-14

Die Ankündigung einer Regierungserklärung verheißt momentan wenig Gutes. Fast täglich werden damit immer einschneidendere Maßnahmen verkündet, um die dramatische Situation nicht völlig eskalieren zu lassen. Und es geht darum, Mut zuzusprechen. Es geht darum zu retten, was zu retten ist.

In ähnlicher Situation ist unser heutiger Predigttext entstanden – um 539 vor Christus – knapp 60 Jahre zuvor WAR DIE Katastrophe des Volkes Israel. Das Land, die Hauptstadt wurden nach jahrelanger Belagerung – erobert – geplündert - gebrandschatzt - die Bevölkerung ermordet – ein Teil in die Sklaverei verschleppt – der Rest zurück gelassen. 60 Jahre danach kam für die Verschleppten die Freilassung – die Rückkehr - in ein zerstörtes, ausgeblutetes Land – die anderen waren da geblieben – hatten ihr Dasein gefristet – und nun: Bitterste Armut und Kriegsgewinnler gab es – die Hoffnung auf Aufschwung und namenlose Enttäuschung

Retten – was zu retten ist – eine Erklärung, um die Menschen zu stützen und zu stärken musste her – Eine Regierungserklärung in dramatischen Zeiten – Ich lese aus **Jesaja 66,10-14**

*10 Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. 11 Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an dem Reichtum ihrer Mutterbrust. 12 Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Ihre Kinder sollen auf dem Arme getragen werden, und auf den Knien wird man sie liebkosen. 13 Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. 14 Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN*

Es ist Gottes Regierungserklärung, so sagt der Prophet – Gott sitzt im Regiment und hat die Geschicke in der Hand – und was hat er zu sagen?

### **Freut euch, ruft der Prophet ihnen zu!**

Konnten sich die Menschen damals freuen? DOCH - es gab tatsächlich Grund zur Freude: Die Verbannung überlebt, ins Land zurück gekehrt – es herrschte Frieden – der Wiederaufbau begann... es war nicht alles rosig, aber soviel Grund zur Freude: Kinder wurden geboren, Arbeit brachte Frucht, der Boden ernährte die Menschen. Freut euch.

**Liebe Gemeinde! Freuet euch!** Ruft **uns** der Prophet Jesaja entgegen. Gibt es Grund zur Freude? Bei Ihnen persönlich, bei Euch?

Ja, natürlich, lasst uns das nicht vergessen: Unser Gesundheitssystem und die Versorgung

funktionieren...

... die Politik tut, was sie kann.. Viele lernen wieder zusammen zu stehen. Ich habe Menschen, die mich lieben und für mich sorgen. Mein Auskommen ist momentan mehr als gesichert. Und – es scheint schon lange her – vor ein paar Wochen - war die letzte Arbeit in der Schule gut oder sogar sehr gut. Die Anerkennung vom Chef in der Firma . Großmutter wurde gesund. Ein Kind ist geboren.

AUCH IHNEN fallen hoffentlich Gründe ein, dass Sie sich von Herzen freuen. **Ja, erst einmal freut euch – vielleicht ist das eines der Dinge die wir aus der Krise lernen können: Wieder dankbarer zu werden für alles, was so selbstverständlich schien und scheint. Freut euch.**

**Und doch** muss heute morgen mehr kommen als der Hinweis: Ihr habt genug Grund zur Freude – **denn das trägt nicht durch** – wenn es hart auf hart kommt – manchmal schaut es einfach düster aus – manchmal ist uns zum Heulen zu Mute. **Manchmal scheint es zappenduster.**

Nicht nur in Zeiten der Corona-Krise: Die Kinder sind in großer Sorge, weil die Mutter plötzlich zur Notooperation muss – die Chancen 30:70 – es sieht ganz schlecht aus. Wird alles gutgehen? Ein zu früh Geborenes kämpft um´s Überleben. Ein anderer bekommt die Arbeit nicht, weil er die Führerscheinprüfung nicht schaffte. Arbeitsplätze wurden und werden abgebaut. Wenn die Corona-Krise vorbei ist, wird vieles anders sein als zuvor.

Die 20.000 Flüchtlinge auf Lesbos, die eingezäunt werden – und immer noch keine Lösung- das Kleinklein der europäischen Staaten – die Kriegstreiber in Syrien – die kaum begonnen Anstrengungen, diese Erde nachhaltig u bewahren und in allem die Frage nach Macht und Geld, Gier und Unersättlichkeit.

**Jesaja, sieh hin: Berge weichen – Hügel, fallen...** Sicher-heiten wanken (Kurse, Aktien...)... es geht nicht nur ums Geld – aber da stehen jetzt auch viele Existenzen auf dem Spiel. Es stellt sich **radiakal die Frage** – was hält – noch hält – Sicherungssysteme – ob die Gesellschaft zusammenhält. **Jesaja, sag mir:** Hilft es, wenn ich ihnen zurufe: Freut euch! Freu dich! Was tröstet in einer solchen Situation? Ohne dass Worte verträsten oder sogar zynisch klingen. Ohne dass die betroffenen Menschen denken: Die hat gut reden, die steckt ja nicht in meiner Haut! Wie ging es damals den Israeliten, als Du ihnen zugerufen hast: „Freuet euch«? Was hilft in trostloser, aussichtsloser Zeit?

**Ja, würde Jesaja zu mir sagen: Es braucht nicht nur Brot zum Essen und eine Grundversorgung: DIE SEELE BRAUCHT NAHRUNG, Bilder, Farben, Hoffnung, Mut.** Und so malt Jesaja ihnen die Zukunft vor Augen. Die Stadt- wieder aufgebaut, voller Schönheit, glanzvoll, überströmend wie eine Mutter, die mit ihrer Fürsorge den Säugling umhegt. Eine Stadt des Friedens, wie es der Name verspricht, der Reichtum der Völker wird sich in ihr widerspiegeln. Und unaufhaltsam wie bei einem Strom ist der Frieden.

**Jesaja, denke ich mir,** Dass eine Stadt nach der Zerstörung und den Spuren des Krieges an den Mauern und Menschen wieder so aufblühen wird, ist kaum zu glauben. Mir geht es jedenfalls so, wenn ich an Aleppo denke oder an Homs und was von diesen Städten in Syrien übrig geblieben ist. Die geflüchteten Menschen hier bei uns erzählen davon.

**Und Jesaja würde sagen – nein er sagt mir und Ihnen:** Das sind nicht einfach Durchhalteparolen – die braucht es manchmal auch – es ist auch nicht einfach die Aussicht auf spätere Zeiten – **eine herrliche Zukunft in bunten Bildern – das glaubt irgendwann keiner mehr – das wäre kaum zu glauben!**

Wenn das alles wäre, wäre es **billige Vertröstung** – **Jesaja sagt: TRAUT DEM HERRN, EUREM GOTT – FASST MUT, HABT VERTRAUEN.** Es wird so sein!« »Ihr werdet es sehen!« GOTT spricht »Ich will euch trösten, wie eine Mutter tröstet.«

**Und darum feiern WIR heute morgen Gottes-Dienst** - Weil wir einen haben, der für uns wie Vater und Mutter ist. Nur darum glauben wir das.

**Liebe Gemeinde,** wie trösten Eltern, wenn das Kind sich das Knie aufgeschlagen hat? Sie nehmen es in den Arm, versorgen die Wunde, trocknen die Tränen und sagen. »Es wird alles wieder gut.« Sind sie sich da so sicher? Sie sagen es und vertrauen darauf, dass es so sein wird, auch wenn sie es in dem Moment vielleicht nicht garantieren können. **Und das Kind? Es glaubt daran, es vertraut, weil es die Eltern sind,** die es gut mit ihm meinen. **Weil es ihnen VER-TRAUT.**

**Es braucht VERTRAUEN,** damit Trost und Trösten gelingen kann. Und nicht nur Vertröstung ist. Trost hat mit Vertrauen und Treue zu tun. Nur wenn ich glaube, dass mein Gegenüber es ernst mit mir meint, nur wenn ich ihm oder ihr vertrauen kann, werde ich getröstet, kann ich hoffen, kann ich wieder fröhlich werden. Ich will Ihnen eine Geschichte erzählen:

*Vater, ich sehe dich nicht! Eines Nachts bricht in einem Haus ein Brand aus. Während die Flammen hervorschießen, stürzen Eltern und Kinder aus dem Haus. Entsetzt sehen sie zu, wie das Feuer ihr Heim vernichtet. Plötzlich bemerken sie, dass der Jüngste fehlt, ein fünfjähriger Junge, der sich im Augenblick der Flucht vor Rauch und Flammen fürchtete und in den oberen Stock kletterte. Man schaut einander an. Es gibt keine Möglichkeit, zurück in das brennende Haus zu gelangen. Da öffnet sich oben ein Fenster. Der Junge ruft um Hilfe. Sein Vater sieht es und schreit ihm zu »Spring!«*

*Der Junge sieht nur Rauch und Flammen. Er hört die Stimme des Vaters und antwortet: »Vater, ich sehe dich nicht!« Der Vater ruft ihm zu: »Aber ich sehe dich, und das genügt. Spring!« Das Kind springt und findet sich heil und gesund in den Armen seines Vaters, der es aufgefangen hat.*

Ich sehe dich – das genügt – spring! **Es ist die Frage heute an uns: Trauen wir der Beziehung zu Gott.** Dem, der in Jesus unser Bruder wurde und Herr. Glauben wir an die Kraft Gottes, die alles neu machen wird, die den Frieden möglich macht, der wie ein Strom ausgebreitet wird? Vertrauen wir darauf, dass Kriege beendet werden, dass Städte wieder aufgebaut werden, dass Menschen getröstet werden und der Neuanfang möglich ist? Dass unser kleines Leben und die Welt im Großen gut wird?

Die FRAU ging **voll Vertrauen – wir haben gebet** - getröstet ins Krankenhaus zur lebensgefährlichen Operation. Der Schwerstkranke ist geborgen in Gottes hand. Nicht das alltägliche Chaos hat das letzte Wort – es liegt bei Gott. **Fasst Mut – habt Vertrauen.**

DAS ist das Fundament, um sich des Lebens zu freuen - und durch eine Krise zu kommen . Freude, Mut, Vertrauen auf Gott -UND DANN? GUTE SCHLÜSSE ZIEHEN – ICH wünsche mir von Herzen, wenn diese Krise wieder andere Bahnen – Dass wir, mindestens so entschieden wie in dieser Krise NEUE Wege gehen – In unseren Familien – in unserem Wirtschaften – im Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung – im GLAUBEN –im Vertrauen

Es mögen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens wird nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. Amen

**Lied**            Gott segne dich

NGB 0109

## **Bekanntmachungen**

### **Fürbittengebet**

Gott, du Trost der ganzen Welt, wir kommen zu dir mit unseren Fragen und Sorgen, mit unseren Ängsten und Zweifeln, wir bitten dich, schenke uns deinen Trost, dass wir fröhlich und zuversichtlich unseren Weg gehen.

Wir bitten für die Menschen, die krank sind oder traurig und auf Trost warten, dass andere für sie da sind.

Wir bitten dich für die Menschen, die untröstlich sind und sich nicht mehr freuen können, dass es welche gibt, die sie auf ihrem Weg begleiten.

Wir bitten dich für die Menschen, die Gewalt erlitten haben und traumatisiert sind, dass sie Geborgenheit und Hilfe erfahren.

Wir bitten dich für uns, dass wir andere trösten, wo es uns möglich ist, dass wir Unrecht beim Namen nennen, wo wir es entdecken, dass wir uns empören und handeln, wo Trost Vertröstung wäre.

Gott, du Trost der ganzen Welt, sei uns nahe, damit wir uns freuen können.

### **Vaterunser**

#### **AUF DEN WEG**

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,  
Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,

dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.

Aber er gibt sie uns nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst,  
sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben müßte alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete  
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

In diesem Glauben lasst uns gehen – in diesen Tag und in alle Tage unseres Lebens. (D.  
Bonhoeffer).

### **Segen**

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen

### **Vortrag** Ich bin bei Dir

**Lied** Meine Zeit steht in deinen Händen

NGB 023